

Protokoll für die Mitgliederversammlung des Autonomen Queerreferates der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg

24.05.2023 Campus Bergheim Raum 00.024

Beginn: 19:15

Ende: 21:30

Anwesend (davon Stimmberechtigt): 13 (12)

Sitzungsleitung: Prophet:in

Protokoll: November²

1. Queere Viertelstunde

Entfällt wegen kaputtem Beamer.

2. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3. Berichte

3.1 Queere Filmabende

Kontakt hergestellt mit Menschen von Pride Pictures, die uns gerne beim Filme finden unterstützen würden.

Science Fiction Filme, Romcoms, Feelgood, Fantasy, Animes
Trans*aktionswochen (nicht deprimierende Filme)

3.2 IDAHOBALTIQ

GLITZEREISFEE berichtet. Plakatidee wurde dieses Mal nicht so gut angenommen, wahrscheinlich wegen der Sichtbarkeit des Stands. Generell war die Veranstaltung gut besucht, auch neugierige Passant*innen. LordFluffy berichtet von der Veranstaltung im Anschluss im Karlstorbahnhof, viel Zulauf aber unklarer Beginn und wenig organisiert, gute aber wenige Beiträge bei der offenen Bühne.

3.3 Anfrage SFS SAI

SAI hat Fälle von sexueller Belästigung und möchte mit Stura-Menschen sprechen, It*s FuN ist nicht besetzt aber wir vertreten.

Wir können wahrscheinlich nur weiterleiten und connecten, zB Gewaltambulanz Heidelberg, Unify, Polizei, Gleichstellungsbeauftragte HD, Akteur*innen in Heidelberg.

November² schreibt erstmal, was sie sich vorstellen und wir laden zu unserer Sprechstunde ein.

3.4 Queer Games Night

GLITZEREISFEE und Vespertine wollen am 13.6. starten, mit zweiwöchigem Turnus. Viele Spiele parallel war schwierig wegen Lautstärke, deswegen zwei Spielerräume im Campus Bergheim denkbar. Die können ab 18 Uhr reserviert werden (davor Veranstaltungen). Außerdem gibt es die Räume Luise des Stadtjugendrings, diese sind in Bergheim und es gibt eine Teeküche.

GLITZEREISFEE schreibt Frau Renninghoff/SJR und erstellt ein Sharepic.

3.5 Teilnehmende für Bodyversity

Suchen TN für Studie und wollen Flyer geteilt haben.

4. Finanzanträge und Beschlüsse

4.1 Bewerbungen Workshop Geschlechterrollen

Es gab eine Bewerbung von Jana Haskamp.

Das Queerreferat entscheidet sich einstimmig für Jana Haskamp, da wir sie durch ihre Qualifikationen als M.A. der Angewandten Sexualwissenschaften, langjährige Erfahrung als Bildungsreferentin, Sexualpädagogin und Antidiskriminierungstrainerin als besonders qualifiziert erachten. Zudem erfüllt sie die geforderten Anforderungen der fundierten Kenntnisse der queeren Community und Workshopleitungserfahrung.

Das von Jana Haskamp angebotene Workshopkonzept zum Thema „Geschlechtliche Sozialisation“ deckt die in der Ausschreibung genannten Anforderungen, insbesondere die der Multiplikator*innen-Ausbildung durch Weiterentwicklung der eigenen Analysekompetenz, umfassend ab.

Zudem bietet Jana die Workshops in Präsenz an, was das Queerreferat als sehr wichtig erachtet, da für Selbstreflexion und die Beschäftigung mit der eigenen, manchmal problematischen, Sozialisation und Vergangenheit ein Online-setting nicht den benötigten vertraulichen Raum bietet.

Genaueres zum Workshop-Inhalt kann im anhängenden Angebot nachgelesen werden.

Jana Haskamp bewarb sich trotz Bemühungen seitens des Queerreferats durch Werbung als einzige auf die Ausschreibung.

Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

Fritz schreibt an Jana, **VictorRomeo** teilt die Werbung auf Instagram, **Prophet:in** macht Sachmittelantrag. **November²** verwaltet die Anmeldungen.

4.2 Finanzantrag Flyer

Das Queerreferat möge beschließen für maximal **150,00 €** Flyer zu Werbezwecken zu bestellen.

Für Werbezwecke benötigen wir einen ansprechenden Auftritt, um interessierte Studierende anzusprechen und über unsere Existenz zu informieren. Dafür planen wir Flyer mit allen wichtigen Infos zu kaufen, die an verschiedenen Orten wie dem Carolinum, Anlaufstellen des Studierendenwerks, oder bei der Studienauftaktmesse verteilt werden können. Zu den Kosten tragen je nach Anbieter das beidseitige Drucken der Flyer und Versandkosten bei.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0.

4.3 Finanzantrag Antifeminismus

Das Queerreferat möge beschließen, maximal 400€ für einen Vortrag zum Thema Antifeminismus und queerfeindliche Ideologien auszugeben.

Begründung:

Trotz anhaltender städtischer Aufklärungsarbeit und feministischem Aktivismus (z.B. "Gender als Politikum"-Reihe) kommt es im universitären Kontext immer noch zu antifeministischen und queerfeindlichen Rhetoriken und Vorfällen. Dies erschwert nicht nur die studentische Teilhabe am Universitätsleben, sondern beeinträchtigt auch das psychische Wohlbefinden der Studierenden. Eine höhere Sichtbarkeit dieser Rhetoriken soll durch ein gesteigertes Bewusstsein in der universitären Gemeinschaft zu einer Verminderung und einem besseren Umgang mit antifeministischen bzw. queerfeindlichen Vorfällen führen.

Vielleicht wollen wir den Vortrag in Kooperation mit einem anderen Referat/einer anderen Gruppe machen? Referat für politische Bildung? PoWi- und Soziologie-FS? Psychologie-FS? Damit würde eine höhere Sichtbarkeit erreicht werden, vor allem in nicht-queeren Kreisen.

Das Queerreferat nimmt den Antrag einstimmig an.
Ja-Stimmen: 12, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen:0.

LordFluffy spricht persönlich FSen PoWi und Soziologie an, **Villanelle** persönlich FS Psycho. Dann schreiben wir auch nochmal eine formelle Mail. **November²** schreibt an Referat für politische Bildung.

Villanelle macht eine Ausschreibung, **VictorRomeo** teilt diese auf der Webseite sobald fertig.

5. Sonstiges

5.1 POC im Queerreferat

Letztes Mal nur kurz angesprochen und am Ende der Sitzung in Kleingruppe etwas darüber geredet, was für Ideen hat das Plenum, was können wir umsetzen?

Koops mit Antira-Referat, wir haben Kontakt zum Social Media Menschen vom Antira. **VictorRomeo** wird Kontakt herstellen, vielleicht für eine Social Media Aktion.

Kokosnuss bietet sich an, Insta-Posts auf Englisch zu übersetzen.

LordFluffy schlägt vor sich vor Mensen oder so zu stellen und Connections mit FSen zB Japanologie.

November² schlägt Koops und Connection mit Antira-Referat vor, um spezifisch Menschen mit Ideen zu erreichen, statt ein weites Netz zu spannen.

Fritz schlägt vor, mehr zu informieren, dass man einfach so zu uns kommen kann mit einer Idee, auch wenn man nicht bei uns regulär mitmacht. VictorRomeo hat schon ein Sharepic.

Batman schlägt vor, Erasmusstudis mit Queer International Meetup zu connecten.

Batman findet raus, wen man da anschreibt. **Fritz** findet Dinge über Orientierungstage für internationale Studierende raus, zB Tüte mit Flyern.

5.2 Selbstverständnis

Das Queerreferat findet den Entwurf gut, wir wollen in zwei Wochen das Selbstverständnis abstimmen. Bis dahin kann man noch Vorschläge einbringen.

Das Autonome Queerreferat der Verfassten Studierendenschaft ist ein unparteiischer,

fachübergreifender Zusammenschluss von Studierenden der Universität Heidelberg. Wir vertreten queere Studierende, sind Anlaufstelle bei Diskriminierungsfällen, organisieren Community Events und Weiterbildungsveranstaltungen und leisten Aufklärungsarbeit.

Wir unterstützen die sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung aller Menschen, besonders Studierender, die aufgrund der eigenen oder zugeschriebenen Identität diskriminiert werden. Wir distanzieren uns ausdrücklich von Diskriminierung und Ausgrenzung aufgrund der sexuellen und geschlechtlichen Identität, sozialer oder ethnischer Herkunft, Behinderungen, Religion oder Weltanschauung. Wir unterstützen explizit einen intersektionalen Ansatz, der Mehrfachzugehörigkeiten und unterschiedliche Lebensrealitäten mitdenkt.

Das Queerreferat steht für die Gleichbehandlung queerer Menschen, also aller, die beispielsweise schwul, lesbisch, bi, trans, nicht-binär, inter, aro oder ace sind, oder sich allgemein nicht in vorgefertigten Kategorien von geschlechtlicher und sexueller Orientierung sehen. Wir stehen gegen Queer- und Transfeindlichkeit jeglicher Art.

Das Queerreferat spricht sich für eine offene Community aus und erkennt an, dass verschiedene Lebensrealitäten parallel und gleichwertig stattfinden können und Identität eine individuelle Selbsterfahrung ist. Bestimmte Erfahrungen werden nicht als Voraussetzung für eine Identifikation mit einem Label gesehen. Identität soll immer selbstbestimmt sein und Selbstbezeichnungen anerkannt werden. Wir positionieren uns bestimmt gegen Gatekeeping in der queeren Community.

Wir stehen für einen trans-Begriff, der die eigene Geschlechtererfahrung respektiert und keine Pathologisierung voraussetzt. Eine medizinische oder soziale Transition muss von trans Personen nicht unbedingt angestrebt werden. Nicht-binäre Geschlechtsidentitäten werden als Teil des trans-Überbegriffs als gleichwertig zu binären Identitäten anerkannt. Wir sprechen uns gegen Transmedicalism und Enbyphobie in der queeren Community aus.

Das Queerreferat unterstützt einen (Queer)Feminismus, der explizit trans- und inter-Identitäten einschließt und intersektional agiert. Wir stehen gegen Sexismus, Bioessentialismus als Grundlage von Feminismus und trans-ausschließende feministische Strömungen.

5.3 Email an Joachim Schahn (PI Toiletten)

November² schickt diese Email.

5.4 Vortragsangebot

Liebes Queer Referat der Uni Heidelberg /erfreut mit euch zu schreiben*

(* ich nutze Tonindikatoren, um anzuzeigen, in welchem Ton meine Worte geschrieben sind. Als autistischer Mensch erhalte ich so eine größere Klarheit in Gesprächen.)

Gerne möchte ich euch fragen, ob ihr Interesse hättet, meinen Vortrag mit dem Titel: "Wieso du nur Frauen & Männer siehst – nicht binäre Menschen in der Unsichtbarkeit" zu hosten. Es geht darin um selektive Wahrnehmung von Personen und wie non-binären Menschen in den Gedanken von vielen Menschen gar nicht die Möglichkeit eingeräumt wird, zu existieren. Es geht außerdem darum, wie die Diskriminierungsform der Queerfeindlichkeit historisch mit dem Patriarchat verstrickt ist. /informierend
Bspw. könnte ich präferiert im Juli oder August einen Vortrag halten (August würde ich präferieren). /freundlich, anbietend, erklärend.

Gerne würde ich das Thema bei euch vertreten, weil mit dem Herannahen des Selbstbestimmungsgesetzes auch der mentale Widerstand in der cis Bevölkerung zu wachsen scheint. Ich glaube fest daran, dass durch Aufklärung und Sensibilisierung ein harmonischeres Miteinander geschaffen werden kann. /positiv, zuversichtlich und ernst

Beim Vortrag und einer Diskussion fände ich Hybridität für die Barrierefreiheit geeignet und wäre für alle Formate offen. / informierend.

Zu meiner Person: Ich bin ein *weißer*, queerer, nonbinärer Mensch aus Kiel. Ich bin mehrfachbehindert und autistisch. Ich bin im letzten Semester meines Philosophie- und Germanistik Studiums of Arts und habe bis vor kurzem ca. 1 1/2 Jahre das Queer Referat des AStA der CAU in Kiel betrieben. Ich bin viel in der Veranstaltungsorganisation und Gremienarbeit tätig und forsche u.a. in meinem Studium zu Feminismus nach. Ich bin außerdem der Vorsitz der neurodiversen Hochschulgruppe der CAU, deren Gründung ich initiiert habe. Momentan bin ich in einige Projekte verschiedenster Formate involviert (bspw. in Podiumsdiskussionen und den Peersupport von Lambda). In meiner Freizeit halte ich Vorträge zu Autismus Akzeptanz und Queersein, zuletzt an der FU in Berlin. /informierend, erzählend, Kontext schaffend:)

Für Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung und ich würde mich über eine Rückmeldung und eine Zusammenarbeit freuen:) / aufrichtig, positiv.

Geht das Online, was würde das kosten?

Juli/August ist keine gute Idee, geht es auch zB zu Beginn des Semesters, würde Online die Datumssuche erleichtern?

Letzter Vortrag zu nicht-binären Themen war 2019.

November² schreibt zurück.

5.5 Ständchen auf Bismarckplatz

LordFluffy berichtet von einem Stand am Bismarckplatz, der von christlichen Fundamentalisten betrieben wurde, um Menschen anzusprechen und zu konvertieren.

Queerreferat könnte auch einen solchen Stand machen, aber hauptsächliches Problem ist die Sicherheitsfrage. LordFluffy kennt Leute vom Karlstorbahnhof für Sicherheit. Wollen wir uns gegebenenfalls verletzende und beleidigende Aussagen anhören und damit umgehen?

Batman schlägt vor, weniger zum Fragenstellen einzuladen und mehr einfach sichtbar zu sein. Villanelle schlägt vor, Regeln aufzustellen, die eingehalten werden müssen, wenn man eine Frage stellen will. Das halten wir aber für wenig hilfreich, da Leute entweder unwissend sind und kein Bewusstsein für verletzende Aussagen haben oder absichtlich verletzen wollen.

LordFluffy möchte das organisieren, braucht Hilfe beim Hintragen, Abbauen, Dasitzen.

VictorRomeo und November² berichten von der Human Library 2017, an der das Queerref teilgenommen hat.

5.6 Vernetzungstreffen

LordFluffy geht am 31.5. zum Vernetzungstreffen mit Stura und FSen. Prophet:in sagt wegen Uhrzeit Bescheid.

6. Gruppenarbeit nach der Sitzung

6.1 PubQuiz: Organisation, Preise und Fragen in AGs überlegen

7. Eltern ohne Kinder

Queer Café im Marstallcafé, LAG Mädchen*politik, Kooperation Animeclub queere Anime schauen, Händchenhalten gegen Homophobie (flashmob), Klemens Ketelhut (Vortrag), Forderungen an die Uni (allgemein), Koop mit Queer im Schloss, Reclaiming-Shirts, Material gegen Transfeindlichkeit, „queere Starterpacks“ (UniVital???!??), Kunstaussstellung mit StuWe, Filmabend mit StuWe, SkillShare, Unisport über Anreden schreiben